

Illustriertes Witzblatt der Berliner Volkszeitung



Der Ritt durch das Vaterland

Im „Inhaberburger Kreisblatt“ fand es: Im Dorf und hielt ein Zeitkürrier.
Die Wüste des ostpreussischen Landes
Beriet sich und sprach: „Machen wir!
Doch nicht per Bahn — laßt hoch zu Ross
Nach Dortmund auf!“ — so hörte man sie sprechen.
Und als sie zu Potsdam trabten durchs Tor,
Kam alles ihnen wie im Märchen vor,
Das abschleift sich hat vor 100 Jahren.
Wo alle Menschen noch potsdamer waren.
Hier haust noch, mies und klein, ein doofer Stamm.
Der sieht vor jedem Prinzenhüllen Stamm.
Als nach Berlin die Kanalkade kam,
Ein Schupo schnell sie auf den Kiefer nahm.
Er reißt den Dreifüßer-Arm himmelwärts,
Und in die Hüft hat er den Knüttel.
„Wald hier“, bald dorthin sich verlor der Trupp
Wie der bekannte Hund im Kegelschub.
Und als sie kamen gen Maadaburg,
Da gingen blindlings die Gasse durch,
Oben stiegen auf Bäume — man kann's verstehen,
Weil dort oft Dinge vor sich gehn.
Erlis ist, falls hinter den Äuflern,
Die jeden Kopfsteu machen müssen!
Die guten Ostpreußen, wie staunten sie daß:
Bei Nacht und Tag ohne Unterlaß,
Im Rückgebiet, die Wägen stieben!
Sie sahen nur Arbeit in tausend Betrieben,
Und wurden ganz kleinlaut und sprachen bei sich:
„Aie, Mannchen — da jst es bei uns doch nich!“
Die neue Zeit mit Dampf und Brausen,
Wo die Hämmer dröhnen, die Wägen laufen —
Und dort, auf dem Gäßchen, did und breet,
Kommt geritten die „gute, alte Zeit“.
So arbt man die Ritter von Stiel und Schmalte
In Dortmund in der Westfalenhalle
Sudchen.

Spritschmuggel

Anton Pichtigall war von seiner Gattin nur unter der Voraussetzung völliger Abstinenz geheiratet worden. Da er ein schwacher Charakter war, den die Liebe noch schwächer machte, ging er diese ungeliebte Ehe ein. Allen seinen letzten Bestrebungen zum Trotz überließ Frau Crine Pichtigall ihr Verbot streng durch, was ihr um so leichter fiel, da sie selber in dem Gerüche völliger Abholenthaltungsmittel fand. Seit seinen längst entwichenen Gittertagen arbeitete nun der arme Pichtigall über die Möglichkeit einer



Umgebung der häuslichen Gesehe nach, doch Crine wachte. Verfluchte, Spirit in ausgehöhlten Zigarren und Zigarettenstücken ins Haus zu schmuggeln, schlugen jämmerlich fehl. Aber Anton riefte nicht, und eines Tages gelang ihm der Sieg in Form eines kleinen gläsernen Dreifüßers. Den hatte er sich auf den Kopf gestellt, seinen Hinterkopf darübergelüftet und nach Hause kletternd. Zwar schüttelten einige Bekannte, die er unterwegs grüßte, ersäunet ihre Häupter, doch was machte das.
Crine Pichtigall war eine ganz Scheinheilige, die nur ihrem Anton das Ertrinken nicht gönnte, damit

griffen zwei durstige Hände unter zwei Kopffüssen, lächelten zwei glückliche, und gollten sich ein. Da gab es zwei Lieberausgaben, Donnerwetter, der Kognat schmeckt ja heute so merkwürdig nach Cherry,



flüsternte Anton, und auch Crine schmeckte ihr Cherry sonderbar. Da erkannte sie die Versuchung, und das Happy, end war ein Prost auf eine glückliche Ehe.

Tapetenflündern

Herr Wanzentod führte bis Ende der vorigen Woche ein bescheidenes und auskömmliches Leben und ernährte sich zum Wohlse der Menschheit von Darnen und davorlicher Brut. Da trat ein besitzloses Ereignis in sein Leben: Ein Dieb hatte sämtliche Wanzentod geflohen, weit und breit war kein Tier



dieser Rasse mehr aufzutreiben. Betten und Bilder rahmen lagen zerbrochen, die Wissenschaftler eiferten sich um die wenigen noch vorhandenen Exemplare und zahlten Kiebbaberpreise. Die letzte wanzentodbesessene Bettstelle wurde zum Naturhistorischen Museum. Der Dieb war nirgends zu finden. Grauzig und hangend wandte Herr Wanzentod durch die Landschaft und überlegte, was ihm. Das einzige wäre gemeiner, er hätte seinen Namen in „flohtod“ umgewandelt und hätte als man bei diesen Tieren sein Brot gefunden. Da hätte er aber erst springen lernen müssen, und dem fühlte sich sein alter klapperiger Körper nicht mehr gewachsen. Stilles verbargerte er so, und die traurige Nachricht hat den Tod des Herrn Wanzentod zu befehlen.

Lichtstadt Berlin

Wenn rings die Kämpchen glühn

Inmitten unsres Häuserlabyrinths,
Da fernt man nicht die filberglänzenden Dunkelheiten,
In welche keine Orte der Provinz
Nur nach dem Verleppert hinübergeleiteten.
In finkhermalde und in Krossen
Und pünktlich mit der Haustür, um dreiviertel acht,

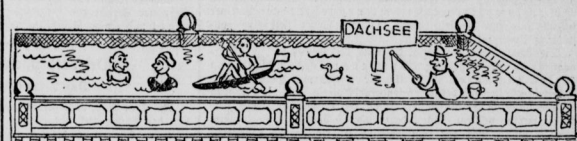


Die neuen Zeit mit Dampf und Brausen,
Wo die Hämmer dröhnen, die Wägen laufen —
Und dort, auf dem Gäßchen, did und breet,
Kommt geritten die „gute, alte Zeit“.
So arbt man die Ritter von Stiel und Schmalte
In Dortmund in der Westfalenhalle
Sudchen.

Die neuen Zeit mit Dampf und Brausen,
Wo die Hämmer dröhnen, die Wägen laufen —
Und dort, auf dem Gäßchen, did und breet,
Kommt geritten die „gute, alte Zeit“.
So arbt man die Ritter von Stiel und Schmalte
In Dortmund in der Westfalenhalle
Sudchen.



nd mahnen: — „Deutscher! denke stets an
Mampel!“
„Sag dich zu Bett mit Reichardt-Schokoladen!“
„Stieg niemals aus dem falschen Abozgi!“
„Der Schweiß wird gewarnt!“ — „Modtänge...
feste Preise!“
„Wie nennt man billig, aber mit Geschmad?“
„Sag dich verdrehten! Zahlung roten weisel!“



Das Warenhaus der Zukunft

Warenhaus von Stoff und Dalles
Öffnet heute seine Pforten.
Publikum, hier gibt es alles,
Und von allem alle Sorten.
Auf dem Dach, anzulassen:
Sicht nach Rollmöps und Matratzen,
Oder Walfisch dein Verlangen,
Bitte freundlichst auszuwählen.
In des Dachhalls Gefilden
Kannst du dieses angebot kaufen.
Nach familien-darff du baden
Und im Winter Schlittschuh laufen.
Kollt du dich ein' Stadwerk tiefer,
Wirft du jugend in den Gränden
— Kaffe an der zweiten Kiefer —
Wild und dein Dergnügen finden.
— Bitte abwärts! Puffspielstücken,
Alles neue Attraktionen,
Die den Kindern Freude machen:
Kiebid singende Kanonen,
Dimneton mit Art und Stalp,
Reichsmonopoliende Sierleinproffen,
Diktatoren halb und halb
Sind noch umtausch ausgeflossen.
Willst du dich herabzukommen
In des Kager: Hobilisat,
Im fürs Sierlein möstnehmen.
Preise äußerst annehmbar! —
Auf den Anzug kannst du warten,
Ohne Walfischband vom Süid
Schneidert ihn mit Händchen, sarten,
Schid nach Maß ein' blondes Glid.
Er geschaft hier gibst zu essen
Wie ein' im Schlaraffenland.
Don pflanzenst gieffeln
Platz mit Krad, die Magenwand,
Statt sich mühsam über Creppen
Durch das ganze Warenhaus
Hast und wieder ab zu schliefen,
Nollen sich in selbstem Brauns
Ueber eine Radrennbahn
Alle Kunden meist per Rad
Durch die Räume wie im Wahn,
Denn der Sieger hat Kabatt.

